

Die Kurse von Irina Sytschewa in ihrem Moskauer „Studio Modeschnitt“ sind lange im Voraus ausgebucht.



DAS WELTWEIT BEKANNTESTE SCHNITTSYSTEM:
VERGANGENHEIT, GEGENWART UND ZUKUNFT IN RUSSLAND

Liebe auf den ersten Schnitt!

M. Müller und Sohn hat sich auch in Russland bewährt. Warum ist dieses Schnittsystem leichter anwendbar als die in Zusammenarbeit mit osteuropäischen Kollegen entwickelte einheitliche Methodik der Bekleidungskonstruktion des RGW*? Was sind die unbestrittenen Vorteile von Müller und Sohn? Wie gehen russische Designer, Konstrukteure und Lehrer damit um?

Eine Dokumentation von ATELIER-Mitarbeiterin Katja Stern



Katja Stern

Das war damals ein Skandal: Im Jahr 2004 wurde in der Innenstadt von Moskau das Gebäude der Fabrik „Saljut“ in der Straße Suschtschewskaja feindlich übernommen – jene berühmte Adresse, in der sich die ganze Stadt traditionell mit wunderbaren Damenmänteln einkleidete. Die „Saljut“-Mitarbeiter landeten Knall auf Fall unsanft auf der Straße. Nur ihre Privatsachen durften sie mitnehmen. Der Konstrukteurin **Julia Nikolaewa** gelang es aber auch andere wichtige Geschäfts-Unterlagen zu „retten“, darunter waren die Seminarpapiere der Firma M. Müller und Sohn. Deren Vertreter waren zu „Saljut“ gekommen, um die Mitarbeiter in das weltweit patentierte und erfolgreichste Schnittsystem von M. Müller & Sohn einzuführen. Die Seminare dauerten vier bis fünf Tage. Danach folgten anfängliche Bewährungsarbeiten ohne weitere Anleitungen für Schnitt und Schneidern. Erst zum Produktionstermin der Probeserie reisten die deutschen Fachleute wieder an, um zu sehen, zu begutachten



und zu bewerten, was die russischen Lernenden geleistet hatten. Julia Nikolaewa hatte 1996 in der Pilotabteilung von „Saljut“ angefangen: „Ich habe versucht, alle bestehenden Methoden zu beherrschen, aber Müller & Sohn ist mir schnell ans Herz gewachsen.“ Ihr fiel es auf Anhieb leicht, auf das moderne Schnittsystem umzusteigen und war begeistert: „Selbst beim minimalen

Maßnahmen hatten unsere Mäntel eine hervorragende Passform.“ Umso verständlicher war für sie „dass alles auf der Stelle zusammenbrechen konnte“.

Generationswechsel der Schnittsysteme

Die Entwicklungsgeschichte von M. Müller & Sohn in Russland wäre ohne **Irina Sytschewa** nicht denkbar gewesen. Für die aktuelle Ausbildungsqualität in ihrem Moskauer „Studio Modeschnitt“ spricht, dass die Anmeldung für den Kursus 2017 bereits im Frühling abgeschlossen war. „Einige stehen zwei Jahre lang auf der Warteliste“, erzählt Irina Sytschewa. „Deshalb ist auf meiner Webseite jetzt schon zu lesen, dass die Anmeldung für den Kursus 2018 im Oktober begonnen hat.“

Frühere Schnittsysteme

Die Teilnahme an einem Lehrgang mit Irina Sytschewa erfordert ein radikales Umdenken. Deshalb fordert die gestrenge Lehrerin ihre Schüler auf, vorhandenes Wissen glattweg zu vergessen. Das fällt besonders



Irina Sytschewa

jenen Kollegen schwer, die früher nach anderen Schnittsystemen gearbeitet haben. Einige halten das Schnittsystem M. Müller & Sohn perfekt für die Maßschneiderei. Andere meinen allerdings, es sei nur für die Konfektion geeignet. Darüber kann Irina Sytschewa aber nur lachen: „Sie kennen das Müller-System eben einfach nicht gut genug.“ Die in Russland verbreitete, „skrupellose und millimetergenaue Einheitliche Methodik der Bekleidungskonstruktion des RGW**“ sei in der Tat eher für die Industrie konzipiert und geeignet. Wenn überhaupt. Irina Sytschewa kritisch: „Die Mode ist im Wandel begriffen. Formen und Linien ändern sich, und es erweist sich als schwer, da noch mal in althergebrachte russische Konstruktionsmethoden einzusteigen. Dagegen lässt sich bei Müller & Sohn das System wunderbar leicht variieren – und diese Leichtigkeit kann man fast spüren!“ Bereits bei der ersten Begegnung war Irina Sytschewa von den Ingenieurmethoden und der Logik positiv überrascht, zum Beispiel unterschiedliche Winkel bei der Ärmelanlage! Oder eine absolut einzigartige Kragenkonstruktion, für die am Rückenteil eine Schablone angezeichnet und mit dem Vorderteil verbunden wird. Erst dann wird der eigentliche Kragen gestaltet. Etwas Vergleichbares hat die anerkannte Expertin in keinem anderen Schnittsystem entdeckt.

Passform als Philosophie

Daria Bardeeva, die Gründerin der in Russland nach ihr benannten und mittlerweile anerkannten Marke, hat das Schnittsystem M. Müller & Sohn selbst-



KNYAZEVA

Daria Bardeeva (Modell oben) und Ksenia Knyazeva (Modell links). Die beiden Designerinnen schwören bei der Konstruktion Ihrer Schnitte auf das System M. Müller & Sohn.

ständig in der Zeitschrift *Atelier* studiert. Diese wird seit Januar 2001 herausgegeben und ist das einzige Printmedium in Russland, das zur Veröffentlichung von Schnittkonstruktionsbeiträgen berechtigt ist. „Ich machte eine technische Ausbildung als Modestalterin und Konstrukteurin an der Bekleidungsfachschule“, erzählt Daria Bardeeva, „dort wurde die Einheitliche Methodik der Bekleidungskonstruktion gelehrt.“ Danach studierte sie am Moskauer Institut für Kunst und Industrie. Ihre nach dem Schnittsystem Müller konstruierte Diplomkollektion wurde in der Herbst-/Wintersaison 2007 vorgeführt und begeistert aufgenommen. Einwandfreie Passform ist zum essentiellen Punkt der Philosophie von Daria Bardeeva geworden. Um eine ideale Passform zu erzielen, erfordert jedes Modell bei der Fertigung mindestens fünf bis acht Anproben – verschiedene Typen und Größen. „Einige meiner Kollektionen bestehen aus anliegenden

Modellen, andere haben eine eher lockere Passform“, geht Bardeeva ins Detail. „Bei voluminösen Kleidungsstücken kann man die Prototypen-Modellierung einsetzen. Wird aber ein figurbetontes Modell gewünscht, kommt nur Müller in Frage.“

Zugaben punktgenau berechnen

Auch die Stoffbeschaffenheit muss beim Konstruieren und Modellieren berücksichtigt werden – egal ob griff-trocken, schmiegsam, dehnbar usw. Ein und das selbe Modell macht beim Einsatz von unterschiedlichen Stoffen verschiedene Schnittzeichnungen erforderlich. Allerdings kann man dank der Methode von M. Müller & Sohn die Zugaben punktgenau berechnen. Daria Bardeeva: „Unser Design ist minimalistisch und lakonisch. Es gibt weder üppige Dekorationen noch verrücktes Finishing. Wir setzen auf die Kombination aus Preis, Qualität und Passform – es sind Grundsätze unserer Arbeit.“

Loblieder auf M. Müller & Sohn

Irina Belikowa ist Bekleidungskonstrukteurin mit einer umfassenden zehnjährigen Erfahrung. Auf M. Müller & Sohn ist auch sie jetzt vor einigen Monaten umgestiegen und zwar schrittweise: Beim Testen der Grundlagen hat sie die Methodik „sanft befühl“, wie sie es charmant formuliert. Seit über anderthalb Jahren ist sie auch Teammitglied bei Designerin **Ksenia Knyazeva**. Sie brachte 2010 ihre Marke „Ksenia Knyazeva“ auf den Markt – ihre besondere Note: „russische Anmut“. „Ksenia gibt femininen anliegenden Modellen den Vorzug“, erklärt Irina Belikowa, „bei der Konstruktion nach Müller & Sohn gibt es an der Passform der Modelle nichts auszusetzen. Sie werden auf unterschiedlichen Figuren erprobt.“ Den Erfolg des Systems verbindet Irina Belikowa mit aktuellen Mode-Entwicklungen und dem allgemeinen Trend zur anliegenden Passform: „Ein

* Einheitliche Methodik der Bekleidungskonstruktion des Rats für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW), dieses Schnittsystem für Herren-, Damen- und Kinderbekleidung basiert auf zusammengefassten Erfahrungen der osteuropäischen Konstrukteure und wurde Ende der 80er – Anfang der 90er Jahre entwickelt.

nach M. Müller & Sohn konstruiertes Modell erkennt man sofort, es sieht trendig aus und hat etwas Innovatives. Andere Konstruktionsmethoden liefern dagegen oft Modelle, die dem vergangenen Jahrhundert entstammen könnten.“



Modelle nach M. Müller & Sohn von Swetlana Gusewa, Expertin für historische Kostüme und Inhaberin des gleichnamigen Studios.

Historische Kostüme

Es gibt aber auch einige Designerinnen, die verständlicherweise weiterhin mit dem vergangenen Jahrhundert viel besser und eng vertraut sind. Zum Beispiel: **Swetlana Gusewa**. Die Expertin für Bühnen- und historische Kostüme ist Inhaberin eines bekannten Studios, das ihren Namen trägt. Sie schwärmt in besonderer Weise für den Jugendstil, dessen Blütezeit zeitlich mit der Entstehung der Methodik von M. Müller & Sohn zusammenfällt. Deshalb verwendet Swetlana Gusewa die typischen stark taillierten Schnitte von Müller und passt sie der jeweiligen Figur und Aufgabenstellung an. „Das System sei für die Mode der 20er, 40er und 50er Jahre umstellbar, behauptet Swetlana Gusewa, „es gibt in Russland keine anderen Methoden, die systematisch sind und zugleich zum historischen Kontext passen.“

Der richtige Schnitt

In den Fachforen wird oft heftig darüber diskutiert, welche Kleidungsstücke sich am besten mit M. Müller & Sohn konstruieren lassen. Hosen liegen dabei deutlich vorne.

„Noch aus meinem Studium weiß ich, dass die Hosenkonstruktion bereits beim ersten Mal klappt, obwohl die Konstrukteure oft keinen Mut dazu haben“, erklärt Daria Bardeeva, „das Faszinierende ist: Mit Hilfe der Müller-Methodik schaffen es schon Studenten.“ **Natalja Belousowa** ist Expertin für CAD Grafis. Sie besucht viele russische Fabriken und glaubt, dass dies mit den Maßen zusammenhängt: „Bei der Hosenkonstruktion nach Müller werden die gleichen Maße verwendet wie in der herkömmlichen russischen Methode und die Konstrukteure sind mit fehlerlosem Maßnahmen vertraut.“ Schwieriger wird es allerdings bei den Oberteilen. „Dafür hat das Schnittsystem von Müller spezifische Konstruktionsprinzipien, die vom genauen Maßnahmen abhängig sind“, weiß Natalja Belousowa. „In Russland werden nur russische Standardmaße verwendet. Ich habe das richtige Maßnehmen für Oberteile erst im Studio von Irina Sytschewa gelernt“. Sie findet das Maßnehmen nach dem System M. Müller

Ein besonderer Vergleich

Russisches System: Es wird die Schulterbreite vom Halsansatz bis zum Schulterpunkt gemessen. Laut Beschreibung liegt der Schulterpunkt „im Schnittpunkt der oberen Außenkante des Schulterdachs und der senkrechten Ebene, die den Schulterknochen halbiert.“

M. Müller & Sohn: Hier ist die Schulterbreite ein Standardwert. Der Endpunkt der Schulterlinie wird bei der Konstruktion ermittelt. Bei der Berechnung wird auch die Zugabe zur Rückenbreite für jeweilige Oberteiltypen berücksichtigt. Selbstverständlich sind die Zugabewerte für Blusen und Dau-nenjacken unterschiedlich.

Andere Systeme haben so etwas nicht. Die Zugabe hängt natürlich in allen Schnittsystemen vom Modelltyp ab, aber nicht überall gibt es eine Zugabe zur Rückenbreite.

Interessant ist: Fabriken und kleinere BekleidungsHersteller interessieren sich offenbar auch immer mehr für das Schnittsystem M. Müller & Sohn. Wenn allerdings versucht wird, es mit den herkömmlichen Verfahren zu kombinieren, kommt es zu einem großen Durcheinander. Die Folge: vermeidbare Fehler während der Produktion.

& Sohn nicht besonders schwierig. Es ist weitestgehend standardisiert und macht das Arbeiten leichter. Im Schnittsystem gibt es keine seltsamen oder gar unzugänglichen Maße.

Ein Blick auf den Schnitt reicht mir

Das Maßnehmen ist eine Kunst für sich und will gelernt sein. Methoden sollte man nicht mischen – doch es gibt Ausnahmen. Die Konstrukteurin **Oksana Bodarewa** beherrscht beides – die Einheitliche Methodik der Bekleidungs-konstruktion des RGW und das System des Zentralen Forschungsinstituts der Bekleidungsindustrie (ein in Russland



Mode digital CAD-Grundschnitte für Grafis

Die CAD-Grundschnitte von M. Müller & Sohn bieten Ihnen eine schnelle, flexible und zuverlässige Konstruktionsbasis. Auf insgesamt 8 CDs bieten wir Ihnen diese Schnitte:

Women's Wear Classic
CD 1: Hosenanzüge & Kostüme
CD 2: Jacken & Mäntel
CD 3: Kleider & Blusen

Menswear Classic
CD 1: Anzüge & Hemden
CD 2: Jacken & Mäntel
CD 3: Abendmoden

Women's Wear Casual
CD 1: Jeans & Shirts

Menswear Casual
CD 1: Jeans & Shirts

jeweils € 198,90,- inkl. Versandkosten

Software-CD/DVD mit Dokumentation/Grafis 9. Sie können die Grundschnitte in jeder beliebigen Größe öffnen und bearbeiten. Durch Maßdifferenzierung, veränderbare Proportionsregeln und variable Weitenzugaben wird dieses Schnitt-System zum sicheren Arbeitsinstrument. Auf Anforderung an redaktion@rundschauverlag.de senden wir Ihnen eine Übersicht der Grundschnitte.

Jetzt online bestellen: www.muellersohn.com/software

ebenfalls gängiges und angesagtes Schnittsystem) einwandfrei. In der Praxis verwendet Oksana Bodarewa aber das System M. Müller & Sohn, „und zwar ständig, auch wenn ein passender Rumpfunderschnitt da ist, aber ohne Ärmel oder Kragen, stelle ich den Schnitt nach Müller fertig.“ Da sie mit verschiedenen russischen Unternehmen und Designern zusammenarbeitet, hat sie es manchmal mit „fremden“ Grundschnitten zu tun. „Beim Blick auf den Schnitt kann ich beurteilen, ob die Passform stimmt und wie die Balance ausfällt“, erläutert sie, „viele sehen die Fehler nicht, mir springen sie aber sofort ins Auge.“ Dank ihrer enormen Erfahrung kann sie unfehlbar die richtige Zugabe aus dem von Müller angegebenen Zwischenraum auswählen und die korrekte Passform der Kleidungsstücke sofort festlegen, so dass für die Verarbeitung nur korrektes Maßnehmen erforderlich ist. Ihre erste „Atelier“-Ausgabe mit Herrenmodellen hat sich die Bodarewa auf dem berühmten Freiluftmarkt bei Odessa angeschafft. „Ich wäre beinahe in Ohnmacht gefallen. Alle Bekannten

flehte ich an, mir die Zeitschrift mitzubringen“, erzählt Oksana Bodarewa lachend, „ich bin unsagbar froh, dass es M. Müller & Sohn gibt.“

Große Größen

Ähnliche Erfahrungen machte **Natalja Stykowa** als Kommerzdesignerin bei der Firma **Forus-M**, die Damenmode für große Größen herstellt. „2002 hatte ich eine kleine Maßschneiderei in der Stadt. Diese Zeitschrift war damals wie ein neues Universum“, erinnert sie sich, „ich habe sie gleich abonniert, denn im Einzelverkauf war sie nicht erhältlich.“ Für ihre Firma Forus-M erwies sich das Schnittsystem von M. Müller & Sohn als unentbehrlich. Große Größen erfordern eine Schnittumstellung. Man muss die Besonderheiten wie Bauchfigur, volle Brust, geneigte Haltung oder häufige Ungleichmäßigkeit und die damit verbundenen Schrägzüge berücksichtigen. Dafür war und ist der Müller-Ratgeber „Passformfehler beheben“ wie geschaffen. Natalja Stykowa: „Unser Glück und die Grundlage für unseren Erfolg ist M. Müller & Sohn.“



Für das Plus-Size-Label Forus-M erwies sich das Schnittsystem M. Müller & Sohn als unentbehrlich um Besonderheiten wie Bauchfigur, volle Brust oder geneigte Haltung in eine ideale Passform zu bringen.